Auf den Spuren des Rattenfängers

Eine Zeitreise durch Hamelns Vergangenheit im Museum Hameln (Niedersachsen), mit museumspädagogischen Angeboten

Es geschah im Jahre 1284 zu Hameln, als ein wunderlicher Mann zu sehen war. Er hatte ein Obergewand aus vielfarbigem Tuch an und gab sich für einen Rattenfänger aus, indem er versprach, gegen ein gewisses Geld, die Stadt von allen Mäusen und Ratten zu befreien. Zu dieser Zeit litt Hameln unter einer großen Rattenplage, der die Stadt selbst nicht Herr wurde, weshalb sie das Angebot des Fremden begrüßte.

Die Bürger sagten ihm seinen Lohn zu. Der Rattenfänger zog seine Pfeife heraus und pfiff eine Melodie. Und tatsächlich gelang es ihm, die Ratten in die Weser zu führen. Am nächsten Tag war Hameln eine heitere, sonnendurchflutete Stadt. Alle Probleme schienen gelöst. Jedoch nur so lange, bis der Rattenfänger seinen verdienten Lohn forderte ...

So ähnlich lautet es in einer der bekanntesten deutschen **Sagen der Gebrüder Grimm**, welche fast jeder kennt, die in mehr als 30 Sprachen übersetzt wurde und die selbst in fernen Ländern häufig zum Unterrichtsstoff in den Schulen gehört – besonders in Japan und in den USA ist sie sehr beliebt.

Bezüglich der Sage „**Der Rattenfänger von Hameln**“ soll es sich jedoch um zwei ursprünglich selbstständige Sagen handeln, welche erst sekundär miteinander verbunden wurden: Die Verknüpfung der ursprünglichen Kinderauszugs-Sage mit einer Rattenvertreibungs-Sage erfolgte wahrscheinlich erst Ende des 16. Jahrhunderts.

Fotos: Museum Hameln (4)

„Aber obwohl die Brüder Grimm zu den bekanntesten Erzählern dieser Geschichte gehören, handelt es sich **nicht um ein Märchen**. Zahlreiche historische Quellen deuten darauf hin, dass es den mysteriösen Fremden tatsächlich gegeben hat. Sogar ein Datum für den Auszug der Kinder ist uns überliefert: der 26. Juni 1284“, erklärt Stefan Daberkow. Der 35-Jährige, der während seines Studiums an Passauer Museen sowie am Palais des Beaux-Arts in Lille und an den Königlichen Museen der Schönen Künste in Brüssel praktische Museumserfahrungen sammelte, leitet seit 2013 das Museum Hameln.

Denn im Ort des Geschehens gibt es seit Langem dieses Museum, dessen Schwerpunkt auf der weltberühmten Rattenfänger-Sage liegt.

Einen **Vorläufer des Museums** gab es in Hameln bereits vor sehr langer Zeit. Dabei handelt es sich um die Sammlung des 1790 in Hameln geborenen Friedrich Wilhelm Haspelmath, der auf seinen Reisen vielerlei Objekte erstanden und in einem Turm der alten Stadtmauer ausgestellt hatte. Später gingen der Turm und die Sammlung als Schenkung an den Museumsverein, welcher 1898 „zur Sammlung und Erhaltung von Altertümern der Stadt und des Kreises Hameln“ gegründet wurde.

Heute befindet sich das **Museum in zwei restaurierten Gebäuden aus der Zeit der Renaissance**, die zu den schönsten Bürgerhäusern in Hamelns Altstadt zählen. Von 2008 bis 2011 erfolgte die letzte Restaurierung beider Gebäude. In diesem Zusammenhang

Rattenfängertheater

wurden auch archäologische Untersuchungen in der Diele des einen Hauses durchgeführt. Die dabei gefundenen Objekte sind im Museum zu sehen. Parallel zu den Baumaßnahmen entwickelte man ein völlig neues Konzept für die Dauerausstellung.

Der **Umbau sowie die Einrichtung der neuen Dauerausstellung**, einschließlich eines neuen Theaters, kosteten 4,64 Millionen Euro. Ergebnis des Umbaus ist auch ein **barrierefreier Zugang** zu allen Ausstellungsbereichen.

Im Jahr 2011 öffnete das Museum wieder und präsentiert seitdem auf 1.200 Quadratmeter Fläche die **Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung**, von den ersten Siedlungsspuren bis in die jüngste Vergangenheit. Von den ca. 70.000 Exponaten, die das Museum besitzt, werden 1.300 gezeigt. „Unser wertvollstes Ausstellungsstück ist ein Messbuch aus dem 15. Jahrhundert, dessen Seiten digital betrachtet werden können", berichtet der Museumsleiter.

Zudem gibt es interaktive Objekte und Medienstationen, damit die Besucher Geschichte mit allen Sinnen entdecken können.

„Der **Rattenfänger-Sage** ist ein **eigener Ausstellungsbereich** gewidmet, zu welcher unser Museum die wohl größte Sammlung weltweit besitzt", informiert Stefan Daberkow. „Eine weltweit einmalige Darstellung bietet unser Museum auch mit dem mechanischen Rattenfängertheater des Schweizer Künstlers Otto Steiner. In einer künstlerischen Installation mit moderner Sound- und Projektionstechnik übersetzt er die überlieferte Erzählung in eine zeitgemäße Ästhetik."

Mit Hameln ist kaum etwas so verbunden, wie der sagenumwobene Flötenspieler. Und obwohl die Geschichte weltweit bekannt ist, liegen doch die historischen Hintergründe vielfach im Verborgenen. Die einstündige **Führung** „Das Geheimnis des Rattenfängers von Hameln – Schädlingsbekämpfer, Kindesentführer, Werbeträger" zeigt die historischen Wurzeln dieser Sage auf und verfolgt die Entwicklung des Rattenfänger-Mythos vom Mittelalter bis in die Gegenwart.

Neben dem Rattenfänger umfasst die Dauerausstellung die **Themen** Ur- und Frühgeschichte; Mittelalter; Frühe Neuzeit; 19. Jahrhundert; 20. Jahrhundert.

Ergänzend zur Dauerausstellung werden wechselnde **Sonderausstellungen** gezeigt.

„Film ab! Kinoträume im Weserbergland" heißt die aktuelle Sonderausstellung, welche vom 6. August 2015 bis 3. April 2016 zu sehen sein wird. Dabei erwartet die Besucher eine Zeitreise durch mehr als 100 Jahre Film- und Kinogeschichte in der Region um Hameln und Bad Pyrmont. Diese film- und kinogeschichtliche Sonderausstellung wird die erste ihrer Art im Weserbergland sein. „Zahlreiche Exponate, darunter auch Filmkos-

tüme und Erinnerungsstücke an Stars und Dreharbeiten, werden erstmals öffentlich ausgestellt. Und im eigens eingerichteten Ausstellungskino werden, mit einem Panorama ausgewählter Filmszenen, Kinoträume und Erinnerungen zu neuem Leben erweckt", so der Museumsleiter.

Zu den Zielgruppen des Museums zählen unter anderem **Schulklassen**. „Lernen mit Spaß und Spielen mit Sinn, das ist es, was wir Schulgruppen ermöglichen wollen", erläutert Franzisca Tinnefeld, die in der Abteilung Museumspädagogik tätig ist. Zu den **museumspädagogischen Formaten** gehören Führungen, Workshops (Führung und praktischer Teil), Szenisches Spiel, Projekttage, Kooperationen (kurz- und längerfristige Projekte, Feldforschung, Materialeinsicht, Kontaktvermittlung) und zusätzliche Angebote zu aktuellen Sonderausstellungen.

Dabei orientiert man sich jeweils an dem Anlass des Besuches der Schulgruppe – entweder Wissensvermittlung im Rahmen des Unterrichts, Freizeitgestaltung oder Gruppenfindung.

„Außer dem regulären Programm richten wir unser Angebot auch gern auf **spezielle Themen**, wie beispielsweise Reformation oder Weserrenaissance, aus", erzählt die Museumspädagogin.

Ein nicht gewöhnliches Angebot, welches ebenso für Schulklassen buchbar ist, nennt sich „**Die Nacht im Museum**". Dabei wird das Museum zu einem geheimnisvollen und spannenden Ort, an dem die Teilnehmer nicht nur übernachten, sondern wo man auch viel Aktion und Lernspaß bieten möchte.

„Neben unseren Tagesbesuchern – einem **internationalen Publikum** – werden wir hauptsächlich von den Schulen des Landkreises und der Region besucht. Aber auch überregional und international zeigen unsere Bemühungen in der **Vermittlungsarbeit** mehr und mehr Erfolg", freut sich Franzisca Tinnefeld. „Eine Maßnahme zur Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Schulen ist die zu Beginn dieses Jahres eingeführte Schuljahreskarte, mit der alle Klassen einer Schule zu einem Festpreis ein Jahr lang beliebig oft das Museum Hameln besuchen können."

„Denn **Kinder und Jugendliche** gehören zu unseren wichtigsten Zielgruppen. Das frühe Heranführen junger Menschen an den Lern- und Erlebnisort Museum fördert nicht nur ihre Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, die Wertschätzung des kulturellen Erbes und die Identifikation mit der eigenen Stadt und der Region, sondern es baut auch frühzeitig mögliche Hemmschwellen ab", so die Auskunft des Museumsleiters.

Kontakt

Museum Hameln
Osterstraße 8 - 9
31785 Hameln
Telefon 05151 - 202 1215
museum@hameln.de
www.museum-hameln.de

Lachen tut gut

für Ihre Klassenfahrt !

Außengelände, Grillplatz
Spiel + Sportplätze
Gruppenräume

VP, HP, ÜF oder Selbstversorgung

Fordern Sie unseren Prospekt an!

Lachener Gästehäuser
Flugplatzstr. 91-99, 67435 Neustadt/W.,
gaestehaeuser@lachen-diakonissen.de
Tel. 06327 983-457
www.lachen-diakonissen.de

Lachen Gästehäuser